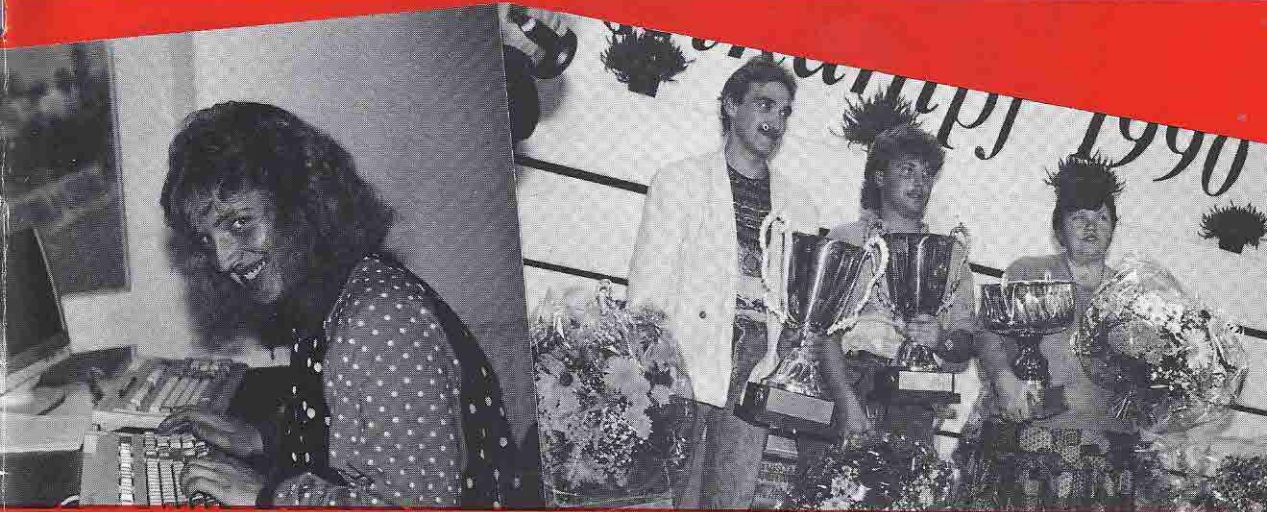


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1990 · 35. Jahrgang



Deutschlands beste Skater gleich zweimal in Bremen



**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

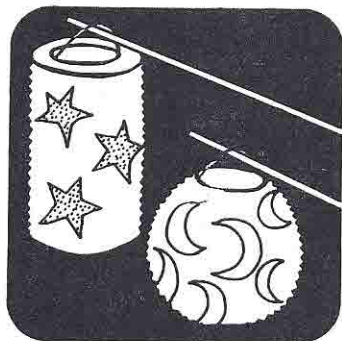
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ergebnisse der DEM 1990

Bundesliga-Service

Berlin gewann
Städte-Pokal

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 331

Veranstaltungskalender

Beachten Sie bitte
die neuen Preise
für Turnieranzeigen
auf Seite 15

Letzte Meldung

Titelfoto:
DSkV

Edgar Ammermann wahrte Bremens guten Ruf

Am 15. und 16. September veranstaltete der Deutsche Skatverband in Bremen seine 35. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf. Jedoch ist hier nicht die Zahl »35« von ausschlaggebender Bedeutung, sondern vielmehr die Tatsache, daß schon vor dem offiziellen Tag der Wiedervereinigung Deutschlands die Titelkämpfe gesamtdeutsch durchgeführt werden konnten. Ein im April dieses Jahres gefaßter Beschluß des DSkV-Präsidiums ebnete dazu den Weg, nachdem eine »sanfte Revolution« politisch einiges bewegt hatte. So waren neben der im Wettspielplan festgelegten Teilnehmerzahl mit 32 Jugendlichen, 40 Damen und 300 Herren auch 4 Jugendliche, 12 Damen und 32 Herren aus den neuen Bundesländern Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in die Bremer Stadthalle gekommen, um im Feld der Besten der Nation ihr Meisterstück zu versuchen.

Nach einem Empfang im Bremer Rathaus, den tags zuvor Senator Volker Kröning als Vertreter des Schirmherrn der Skatveranstaltung, des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Klaus Wedemeier, einer Delegation ost- und westdeutscher Skatfreunde mit DSkV-Präsident Rainer Rudolph und dem Vorsitzenden des neuen Landesverbandes Sachsen, Werner Landmann, an der Spitze

gab, hatten die Titelaspiranten schon bei einem Vorturnier Gelegenheit, ihre skatsportliche Fitneß zu prüfen.

Die glanzvolle Eröffnungszeremonie der DEM 1990 am Samstagmorgen hinterließ insbesondere bei den Teilnehmern aus den ostdeutschen Landesteilen einen nachhaltigen Eindruck. Viel Applaus, Dank und Anerkennung erntete Willy Janssen, Vorstandsmitglied der Bremer Verbandsgruppe, für seine makellose Rahmenorganisation. »Schöner als in Bremen kann man eine Deutsche Meisterschaft nicht ausrichten«, meinte Helmut von Fintel aus Schneverdingen, der als verantwortlicher Ausrichter der DEM 1991 über den Gartenzaun kiebitzte. Klar, daß der überraschte Willy Janssen strahlte, als ihn sein VG-Vorsitzender »Conny« Hoier zu Beginn der Siegerehrung für das umsichtige Wirken mit dem erstmals vergebenen wertvollen Ehrenteller der Verbandsgruppe Bremen auszeichnete.

Eingeleitet wurde das Meisterschaftsfinale mit den Begrüßungsansprachen. In Namen der Verbandsgruppe 28 hieß Willy Janssen die Titelbewerber im schönen Bremen herzlich willkommen, wobei er in seiner Rede die Grußbotschaften des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Richard von Weizsäcker, der Präsidentin des Deutschen Bundestages, Dr. Rita Süßmuth, und des Bundeskanzlers Helmut Kohl zu dieser außergewöhnlichen Skatveranstaltung einflocht. Die Grüße des Senats und des Bremer Bürgermeisters Klaus Wedekind überbrachte Senator Volker Kröning, der, wie nach ihm auch LV 2-Präsident Heinz Jahnke, allen Meisterschaftsteilnehmern ein gutes Blatt wünschte und – wer will ihm das verübeln – den Bremern das notwendige Quentchen Glück vor heimischer Kulisse. Insider-Kenntnisse deuteten sich an, als er ausführte, daß das Land Bremen nicht nur wegen der hohen Zahl der organisierten Skater, sondern auch aufgrund der Wettkampferfolge und der vielfachen deutschen Meistertitel im Skat einen guten Ruf habe. DSKV-Präsident Rainer Rudolph dankte in seinem Grußwort dem Bremer Senat für die gewährte Unterstützung und der Verbandsgruppe Bremen für die in Verbindung mit der Ausrichtung dieser Wettkämpfe erbrachten Vorarbeiten.

Nach dem Einmarsch der von Jugendlichen des TV Grambke getragenen Fahnen der Bun-

desrepublik, der elf Bundesländer und erst- und letztmalig der DDR sprach Titelverteidigerin Erika Suhling vom Skatklub »Eule« Bremerhaven den Wettkampfeid. Die Big Band des TV Grambke, die schon vor Veranstaltungsbeginn die nach und nach eintreffenden Skatfreundinnen und Skatfreunde mit swingenden Rhythmen unterhalten hatte, beendete den formellen Teil mit der Nationalhymne.

Danach diktierte der Kreuz-Bube mit seinem Gefolge das weitere Geschehen. Das Raumangebot in der Stadthalle, genauer gesagt, in der reich geschmückten Eislaufsporthalle, ermöglichte eine wohltuende großzügige Aufstellung der Spieltische, an denen 8mal 48 Spiele lang die Karten gemischt, verteilt, ausgereizt und gespielt wurden. Doch nicht jedes Spiel endete so, wie es sich der Alleinspieler erhofft hatte. Schwächen wurden ziemlich rasch erkannt, und Jürgen Jeßnitzer aus Altenburg bekannte: »Also, mit 'nem Flitschenspiel kannste hier nichts gewinnen!« Es war aber nicht allein die Nervosität, die die Spielerinnen und Spieler am ersten Spieltag frösteln ließ, sondern mehr die Kühle in der Halle, bei

BREMEN-VIDEO

Von den 1. Gesamtdeutschen Skatmeisterschaften 1990 in Bremen wurde eine Video-Kassette erstellt (VHS). Spieldauer 1½ Stunden.

Rathaus Bremen, Senatsempfang mit allen Grußreden. Gesamte Eröffnungszeremonie in der Bremer Stadthalle, Nationalhymne, »Start frei« bis zur Siegerehrung. Sehr viele Spielerinnen und Spieler sind mit eingefangen ...

Preis: 45,- DM

Fügen Sie Ihrer Bestellung einen Verrechnungsscheck bei und senden Sie diese an Skatfreund Willy Janssen, Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2, der im Auftrage der Verbandsgruppe 28 Bremen handelt.

der sie sich sogar bei einem Null ouvert mit dem obligaten Ansinnen »Hosen runter!« zurückhielten.

Heftig um Punkte gereizt und gerungen wurde natürlich in jeder Serie. Ihre plakatierten Ergebnisse waren stets dicht umlagert, denn jeder Anwärter auf die Meisterkrone wollte seine Platzierung kennen und erfahren, was sich so in unmittelbarer Punktenachbarschaft tat. Aufschlußreich rückten insbesondere die letzten drei Serien die direkten Gegner ins Blickfeld, denn zu ihnen wurden die Spieler nach ihrem Punktestand gesetzt.

Widerstreitende Meinungen in der Regelauslegung schlichteten die Skatfreunde Herbert Böhm (LV 6) und Günter Preiss (LV 8). Gemeinsam mit Vizepräsident Norbert Liberski bildeten sie das Schiedsgericht, das in der letzten Serie an einem hinteren Tisch, der mit dem Ausgang der Meisterschaft nichts mehr zu tun hatte, eine Entscheidung fällen mußte. Skatgerechtigkeit, da gab es kein Vertun, muß halt sein!

Nicht mit von der Partie war der Deutsche Jugendmeister von 1989, Skatfreund Frank Hartmann aus Kiel, dem Altersgründe die Titelverteidigung verwehrten. So schien alles für den Speller André Sandmann zu laufen, der nach der 7. Serie mit über 700 Punkten seinem ärgsten Konkurrenten Stefan Reichelt praktisch auf und davon war. Eine dürftige letzte Serie aber mit nur 501 Punkten ließ André Sandmann auf den zweiten Platz zurückfallen und brachte Stefan Reichelt, der mit 1224 Punkten noch einmal kräftig zulangte, mit knappem Vorsprung Sieg und Titel. In den Serien fünf und sechs noch auf Platz 2 liegend, stürzte Lars Meyer in den beiden letzten Serien bis auf den 24. Platz ab.

Mit allen guten Vorsätzen war die Titelverteidigerin Erika Suhling aus Bremerhaven in die Spiele gegangen. Mit insgesamt 128 Spielen machte sie im Damenwettbewerb zwar die meisten, aber 24 von ihnen waren mit einem Minuszeichen versehen. Immerhin konnte sie sich aber nach einem Wechselbad der Gefühle von Platz 23 in der 5. Serie zu guter Letzt noch auf den 7. Platz vorschieben. Alles deutete auf einen Sieg für Helga Treiber aus Brinkum hin, die durch die Bank bis zum letzten Spiel Spitzenreiterin war. Ungefährdet wäre sie als neue Titelträgerin durchs Ziel gegangen, wenn sie

das letzte Spiel hätte sausen lassen. Sie aber übernahm es und war dann um eine bittere Erfahrung reicher. Es ehrte sie, daß sie auch über den Vizemeistertitel sich noch von Herzen freuen konnte. Mit 7920 Punkten ging Christa Demmer aus Gräfenhausen auf Platz 4, zu dem sie sich von Platz 17 kommend vorgearbeitet hatte, in die letzte Serie und schaffte hier mit 14 gewonnenen und einem verlorenen Spiel die vor ihr liegenden Konkurrentinnen Ilona Ruiters (7957 Punkte), Brigitte Rehmke (8401 Punkte) und Helga Treiber (8879) hinter sich zu lassen und mit 9454 Punkten Deutsche Skateinzelmeisterin zu werden.

Auch gegenüber dem Titelverteidiger der Herren, Skfr. Hans-Jürgen Siebert aus Hagen, zeigten sich die Karten nicht gerade von ihrer besten Seite. In der 6. Serie noch auf Platz 173, nahm er zum Schluß Platz 79 ein. Nach der 5. Serie war der Darmstädter Ernst Schmid in Führung gegangen, die er bis in die 8. Serie hinein behaupten konnte. Letztlich aber mußte er den Bremer Edgar Ammermann passieren lassen, der mit seinem Titelgewinn den guten Ruf Bremens als Skatstadt wahrte. Viele Skatfreunde, die anfangs namhafte Plätze einnahmen, tauchten im Verlauf der Serien unter. Immer nahe am Ziel tummelten sich Werner Schmidt aus Meldorf, der Bremer Wolfgang Pape und Dieter Schmidt aus Meinerzhagen. Ihnen wie auch dem Maintaler Wendelin Coy, der in der 6. und 7. Serie den 2. Platz belegte, wollte das Meisterstück einfach nicht gelingen. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal!

Den neuen Titelträgern herzliche Glückwünsche zum Erfolg, ein ebenso herzliches Dankeschön an Frau Ott, die diesmal allein die Computer-Auswertung vornahm.

Mit der Siegerehrung endete eine harmonisch verlaufene Veranstaltung, die bei den Medien auf großes Interesse stieß. Sicherlich werden alle Bremen in guter Erinnerung behalten, wenn auch nicht jeder mit seinen hier gezeigten Leistungen so recht zufrieden war.

Zum Ranglistensieg in der Einzelwertung 1990 beglückwünschte Verbandsjugendleiter Willi Nolte bei der Jugend Peter Stevens vom Skatklub »Freie Maurer« Rammersweier, bei den Damen Erika Suhling vom Skatklub »Eule« Bremerhaven und bei den Herren Karl-Heinz Gentes vom 1. Skatklub Dieburg.

(G. W.)

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1990

Es bedeuten

- Spalte 1: Plazierung
 Spalte 2: Name und Vorname des Spielers
 Spalte 3: Verbandsgruppe (99 = Landesverbände Ost)
 Spalte 4: Klubname und Ort
 Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele
 Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele
 Spalte 7: Gesamtpunktzahl

Jugend

1. Reichelt Stefan	41 Vier-Asse Goch	83	10	9297
2. Sandmann André	44 Stadion-Asse Spelle	84	13	9216
3. Stevens Peter	76 Freie Maurer Rammersweier	86	12	9188
4. Kontorzik Thorsten	47 Sälzer Asse Bad Sassendorf	82	12	8947
5. Scholz Heike	47 Kreuz-Bube Bad Westernkotten	86	13	8761
6. Eberwein Dirk	20 Buben mit Herz Schwarzenbek	83	14	8601
7. Bartels Norbert	30 v. Fintel Schneverdingen	80	11	8551
8. Nübel Kurt	42 Karo-Sieben Oberhausen	93	26	8206
9. Rosenquist Ilja	28 Waterkant Bremerhaven	69	6	8172
10. Köster Christian	57 Die Strunzertaler Olsberg	86	18	8086
11. Grunewald Jens	35 Blanke 10 Vellmar	71	10	8084
12. Wilkens Frank	32 Hildesheimer Rose	73	13	7943
13. Sacco Heinz	87 Lustige Buben Wenighösbach	89	23	7899
14. Knechtskern Klaus	80 Asquetscher Gröbenzell	72	14	7856
15. Rehbock Reiner	21 Pik-7 Zeven	66	8	7810
16. Gembler Ronald	50 Skatfreunde Mauenheim	77	18	7738
17. Deike Michael	23 Heidewinkel Harrislee	78	19	7716
18. Meyenborg Jörg	24 Buntekuh Lübeck	79	18	7680
19. Rimkus Nico	24 1. Moislinger Skatclub	86	22	7538
20. Sichler Stephan	28 Links der Weser Bremen	70	12	7436
21. Croonenberg Jörg	57 Die Strunzertaler Olsberg	81	22	7220
22. Galke Uwe	18 Mariechenkäfer Berlin	72	17	6969
23. Korb Uwe	47 Haarbuben Wippringsen	78	23	6939
24. Meyer Lars	29 Skatclub Rastede	90	25	6928
25. Müller Sven	70 Klopferle Sachsenheim	79	25	6878
26. Schneider Enrico	99 Skatfreunde Wernsdorf	80	20	6799
27. Wasikowski Frank	86 Obermain Lichtenfels	93	35	6787
28. Fischer Christian	50 Skatfreunde Mauenheim	71	19	6779
29. Bräuer Heiko	99 Skatfreunde Reitzenhain	66	13	6714
30. Neumann Maik	99 Skatklub Radebeul	66	15	6676
31. Dehnke Marc	31 Heidebuben Rosche	68	19	6665
32. Hebgen Thomas	54 Gold oder Bronze Urbar	71	24	6476

33. Janecek Roman	69 Eber 82 Eberbach	60	15	6183
34. Fasel Sven	23 Kortenkicker Bordsesholm	85	33	6068
35. Luschgy Christoph	41 Rheinbuben Vynen	80	31	5426
36. Naumann Thilo	99 1. Skatclub Chemnitz	48	11	5131

Damen

1. Demmer Christa	61 Skatclub Gräfenhausen	94	14	9454
2. Treiber Helga	28 Brinkumer Skatclub	92	15	9265
3. Rehmke Brigitte	23 1. Skatclub Silberstedt	85	13	9152
4. Ruiters Ilona	41 Rheinbuben Vynen	89	13	9104
5. van Elsbergen Siegrid	80 Brunntaler Null	87	12	8937
6. Knape Claudia	33 Böse 7 Gebhardshagen	82	9	8839
7. Suhling Erika	28 Eule Bremerhaven	104	24	8794
8. Heuchel Ingrid	20 Hansa Hamburg	92	16	8534
9. Neuhaus Undine	59 Skatfreunde Neuenrade	95	20	8349
10. Hofmann Marion	61 1. Skatclub Dieburg	73	7	8216

Herren

1. Ammermann Edgar	28 Bremer Roland	101	10	10584
2. Schmid Ernst	61 Skatclub 2040 Arheilgen Darmstadt	103	13	10141
3. Schmidt Werner	22 Had'n Lena Meldorf	101	13	9955
4. Pape Wolfgang	28 Die Hanseaten Bremen	93	9	9850
5. Schmidt Dieter	58 Pik-As Meinerzhagen	82	5	9839
6. Gaberle Uwe	28 Vahrer Buben Bremen	79	4	9591
7. Herrmann Wilfried	99 Skatclub Schnaiderheinichen	90	14	9503
8. Krause Michael	20 Victoria-Asse Hamburg	98	17	9478
9. Schmitt Horst	40 Burg Brüggen	83	7	9447
10. Keil Gerhard	86 Obermain Lichtenfels	85	10	9437
11. Czarnetzki Jürgen	47 Herz-Dame Lippstadt	85	14	9431
12. Witt Kai	20 Alsterdorf Hamburg	82	9	9397
13. Thöni Herbert	79 Grand Hand Lindau	100	18	9331
14. Willerding Hermann	44 Böse Buben Borken	93	13	9325
15. Stütz Peter	70 Pik-Bube Weilimdorf	96	16	9300
16. Rütter Friedhelm	49 1. Skatclub Kusenbaum	93	10	9263
17. Jahn Peter	42 Rot-Weiß Oberhausen	95	22	9246
18. Coy Wendelin	64 Die Maintaler Maintal	95	18	9166
19. Bokelmann Rainer	32 Himmelsthürer Buben	93	18	9165
20. Müller Ernst	70 Böse Buben Bietigheim	89	17	9115
21. Schäfer Werner	66 Schebbe es Tromp Thalexweiler	92	11	9113
22. Meinig Joachim	60 Skatfreunde Frankfurt	96	19	9098
23. Acker Thomas	20 Skatfreunde im Bramfelder SV	79	11	9084
24. Gorissen Willi	42 Unichema Emmrich	81	10	9068
25. Riedel Gerhard	70 Gut Blatt Esslingen	97	22	9003
26. Makrutzki Rudi	30 Schaumburger Buben Lindhorst	99	18	8995
27. Adams Jörg	28 Alle viertel Stunde Bremen	92	11	8977
28. Deutschmann Rainer	17 Ideale Jungs Berlin	81	11	8944
29. Lamboy Christian	50 Gut Blatt Bergisch Gladbach	83	12	8929
30. Müller Eberhard	28 Vahrer Buben Bremen	77	4	8926

31. Reinhard Klaus	67 Skatclub Frankenthal	75	5	8910
32. Albecker Harry	75 Fair play Rastatt	97	24	8894
33. Schulz Albert	46 Gerther Asse Bochum	85	10	8885
34. Beckmann Lothar	20 Hansa Hamburg	93	17	8879
35. Lörenzen Peter	22 Skatfuchse Leck	86	10	8863
36. Huber-Delle Günther	79 Skatclub Kisslegg	94	15	8853
37. Skubski Winnerich	28 Vahrer Buben Bremen	79	11	8843
38. Vormittag Josef	76 Renchtalperle Oberkirch	82	12	8830
39. Krüger Karl-Heinz	49 Böse Buben Hörstmar	78	9	8816
40. Klein Johann	15 1. SC Steglitz e.V. Berlin	82	10	8808
41. Nogajski Egon	51 Herz-Bube Kohlscheid	87	17	8798
42. Kracke Dieter	40 Kleine Sieben Düsseldorf	83	10	8789
43. Gürtler Egon	41 Neukirchener Asse	94	19	8784
44. Nemitz Reinhard	58 Gutes Blatt Witten-Annen	73	10	8751
45. Augeraud René	13 CSFB Berlin	89	15	8750
46. Gärtner Christof	63 1. Steinbacher Skatclub	94	15	8738
47. Gaus Hans-Jürgen	49 Skatfreunde Detmold	92	17	8738
48. Schwarzer Karl-Heinz	78 As raus Schopfheim	81	11	8726
49. Weber Gerhard	78 Skatclub Gundelfingen	90	16	8722
50. Harting Heinz	28 Waterkant Bremerhaven	78	9	8716
51. Baumgarten Kurt	28 Reizende Gesellen Osterholz-Scharmbeck	87	17	8691
52. Köser Alois	52 Bolzenbacher Skatbrüder	86	15	8685
53. Buth Walter	58 TuS Heven 09 Witten	75	9	8668
54. Kneisz Hans	79 Montfort-Buben Tettngang	78	10	8660
55. Frei Robert	89 Die Asse Mindelheim	79	12	8590
56. Kautz Günter	50 Skatnarren Köln	74	7	8554
57. Kneupper Andreas	31 Alt und Jung Lüchow	95	25	8547
58. Landt Wolf	23 TV Lepahn	86	16	8545
59. Firin Jürgen	15 SC Lankwitz GB Berlin	80	15	8518
60. Schröder Günter	31 Waldemar Dannenberg	93	15	8516

Auskunft über weitere Plazierungen der Damen und Herren erteilt auf Wunsch die DSkV-Geschäftsstelle.

Bundesliga-Service

Nervenflattern war angesagt, als am zweiten Wochenende im September in allen Staffeln der Bundesliga die Entscheidung über den Einzug in das Finale, aber auch über Abstieg und Aufstieg fallen mußte.

In der Damen-Bundesliga bestreiten die beiden bestplatzierten Mannschaften jeder Staffel die Endrunde, während die letzten drei absteigen müssen. Die Aufsteiger kommen aus den höchsten Spielklassen der Landesverbände.

Etwas anders sieht es bei den Herren aus. Hier kämpfen die vier besten Mannschaften je-

der Staffel in der Endspielrunde um den Meistertitel. Zum Abstieg verurteilt sind alle Mannschaften, die die vier letzten Plätze in den Tabellen einnehmen. Letzteres gilt auch für die 2. Bundesliga, die ihre Aufsteiger aus den Oberligen der Landesverbände bezieht. Das Feld der 1. Bundesliga wird durch die ersten beiden Mannschaften der acht Staffeln der 2. Bundesliga wieder komplettiert.

So stand der letzte Liga-Spieltag im Mittelpunkt des Interesses, und er brachte dann auch noch eine Reihe von Überraschungen. Ob sie als positiv oder negativ einzustufen sind, ist eine Frage, die die betroffenen Mannschaften nur selbst beantworten können.

Allgemein ist aber festzustellen, daß sich

mancher Traum nicht erfüllte. Etlichen Mannschaften gelang es buchstäblich erst in letzter Minute, der Abstiegszone zu entrinnen, um anderen, die sich bereits sicher wähnten, mit-leidslos einen Platz im unteren Tabellenviertel zuzuschieben. Manche andere Mannschaft, die das Ziel des Aufstiegs oder des Erreichens der Endrunde dicht vor Augen hatte, mußte letztlich doch noch passen, weil eingeplante Punkte nicht eingefahren werden konnten.

Den Absteigern mag es ein schwacher Trost sein, daß sie bei guten Leistungen bereits 1992 wieder in der nächsthöheren Klasse spielen können, den Aufsteigern möge in ihrer neuen Umgebung die Skatgöttin Wenzelinde eine treue Verbündete sein.

(G. W.)

Damen-Bundesliga

Staffel Nord

1. 24	Concordia Lübeck	57 069	25:17
2. 21	Reiz. Damen Cuxhaven	51 642	23:19
3. 28	Weserperle Bremen	50 572	23:19
4. 23	Skatfreunde Flensburg	52 670	21:21
5. 28	Waterkant Bremerhaven	51 860	21:21
6. 28	SG Herz-8 Bremen	51 124	21:21
7. 23	PSCN Kiel	49 697	17:25
8. 22	Goldene Buben Husum	49 032	17:25

Staffel Mitte

1. 49	1. Skatclub Minden	56 896	28:14
2. 17	Ideale Jungs Berlin	52 897	23:19
3. 30	Lindhorster Buben	51 898	23:19
4. 35	SpGem. Kassel	52 888	22:20
5. 13	Schwarz-Weiß 81 Berlin	53 404	21:21
6. 20	Hansa Hamburg	52 525	21:21
7. 15	Brillant Berlin	51 866	19:23
8. 15	1. SC Steglitz Berlin	47 459	11:31

Staffel West

1. 47	BSG Dupont Hamm	56 914	30:12
2. 43	Kleeblätter Essen	56 024	28:14
3. 43	Unter uns Essen	54 490	23:19
4. 47	Rauch passé Hamm	54 999	22:20
5. 50	SpGem. Köln	50 375	20:22
6. 59	Skfr. Neuenrade	52 772	17:25
7. 41	Bombenblatt Neumühl	50 451	16:26
8. 57	Unter uns Lendringsen	47 920	12:30

Staffel Süd

1. 88	SpGem. Schwaben	56 503	28:14
2. 76	Frischer Wind Kappel	54 903	28:14

3. 86	SpGem. Oberfranken	53 954	24:18
4. 87	Karo-7 Marktheidenfeld	51 508	24:18
5. 85	SpGem. Nürnberg-Süd	52 662	21:21
6. 80	SpGem. München	52 257	17:25
7. 76	Bühler Kiebitze	51 297	17:25
8. 62	Pik-7 Zeilsheim	46 070	9:33

1. Herren-Bundesliga

Staffel Süd

1. 79	Grand Hand Lindau	60 196	28:17
2. 85	1. Skatclub Roth	58 827	27:18
3. 77	Skatburg Pfullendorf	59 222	26:19
4. 78	Sternwaldbr. Freiburg	54 946	26:19
5. 70	Klopferle Sachsenheim	58 352	25:20
6. 85	Aischgründer Neustadt	58 892	24:21
7. 85	Grand Hand Rückersdorf	58 397	24:21
8. 77	Blaufelchen Konstanz	58 172	24:21
9. 75	Kreuz-Bube Schwann	55 161	23:22
10. 70	Kreuz-Bube Neckarsulm	56 146	22:23
11. 85	Skatclub Nürnberg-W.	57 005	21:24
12. 70	Drei Könige Tübingen	56 113	21:24
13. 70	Skatfreunde Ludwigsbg.	54 860	18:27
14. 89	Schneiderfrei Utting	53 269	18:27
15. 86	1. Skatclub Bamberg	52 614	17:28
16. 87	Lust. Buben Wenighösb.	51 631	16:29

Staffel West

1. 43	Karo-Acht Haltern	58 356	28:17
2. 43	Karo-Sieben Datteln	56 922	28:17
3. 28	Vahrer Buben Bremen	59 071	27:18
4. 41	Löschb.-Asse Mülheim	57 938	27:18
5. 49	1. Skatclub Minden	54 414	25:20
6. 28	Harten Lena Lemwerder	57 005	24:21
7. 29	Hasetal Lönningen	56 765	24:21
8. 47	Gut Blatt Bock.-Hövel	57 365	23:22
9. 28	Die Hanseaten Bremen	57 014	23:22
10. 29	Hager Buben	56 307	23:22
11. 41	Ziemlich reell Mülheim	56 693	22:23
12. 41	Hat geklappt Mülheim	53 440	21:24
13. 42	SC 53 Oberhausen	52 503	20:25
14. 42	Die Joker Oberhausen	55 332	18:27
15. 46	Baukauer Buben Herne	52 035	16:29
16. 47	Lippe-Füchse Hamm	50 959	11:34

Staffel Nord

1. 20	Alsterdorf Hamburg	60 301	29:16
2. 23	1. Ostsee-SC Kiel	60 809	28:17
3. 23	Kieler Buben	57 888	27:18
4. 31	Bromer Burgbuben	58 427	26:19
5. 20	Hansa Hamburg	58 416	26:19

6. 31	Pik-7 Vorsfelde	55 946	25:20	2. 20	Rosenblatt Pinneberg	56 120	29:16
7. 31	Gut Blatt Wolfsburg I	55 745	23:22	3. 20	Hansa Hamburg II	56 709	28:17
8. 23	Joker 78 Kiel	55 638	23:22	4. 23	TSV Kronshagen	57 078	27:18
9. 17	Ideale Jungs Berlin I	58 607	22:23	5. 13	Nullouvert 76 Berlin	54 292	26:19
10. 15	1. SC Steglitz Berlin	58 261	21:24	6. 24	Zünftige Skater Lübeck	52 794	24:21
11. 33	Böse 7 Gebhardshagen	55 660	21:24	7. 22	Had'n Lena Meldorf	53 779	23:22
12. 30	Herz-As Langenhagen	55 070	20:25	8. 23	1. Kieler Skatklub	53 251	23:22
13. 20	Tura-Asse Norderstedt	55 578	19:26	9. 23	Heidewinkel Harrislee	51 474	21:24
14. 21	Pik-7 Zeven	54 201	19:26	10. 20	Skatfreunde Geesthacht	50 587	21:24
15. 15	Licht. Asdrücker Berlin	52 988	17:28	11. 23	Frisia Flensburg	49 616	20:25
16. 22	Elveshörn Elmshorn	52 437	14:31	12. 13	Damendrucker Berlin II	49 417	19:26

Staffel Südwest

1. 61	1. Skatclub Dieburg	62 897	31:14
2. 63	1. Skatverein Steinbach	60 832	31:14
3. 46	Alle Asse Dortmund	60 555	28:17
4. 62	Eschborner Skatclub	55 685	28:17
5. 57	Gute Laune Fröndenbg.	58 188	26:19
6. 59	Karo-Dame Plettenberg	61 079	25:20
7. 58	Gutes Blatt Witten	59 434	25:20
8. 40	Karo-As Düsseldorf	59 244	24:21
9. 68	Blau-Weiß Mannheim	55 542	21:24
10. 68	Pik-As Brühl	54 641	21:24
11. 66	Schebbe Thalexweiler	53 769	21:24
12. 40	4 Buben Mönchengladb.	53 374	20:25
13. 50	1. Skatclub Stommeln	54 011	19:26
14. 35	1. Marburger Skatclub	50 317	17:28
15. 58	Pik-As Meinerzhagen	52 469	16:29
16. 50	Lust. Buben Leverkusen	41 479	7:38

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. 30	Lindhorster Buben	63 638	33:12
2. 30	Blanke 10 Laatzen	61 573	30:15
3. 17	1. SC Kreuzberg Berlin	60 903	28:17
4. 13	Moabiter Buben Berlin	60 186	28:17
5. 15	Nullouvert 68 Berlin	59 439	27:18
6. 15	Skatclub 75 Berlin	56 304	27:18
7. 30	Skatklub Herrenhausen	60 981	26:19
8. 31	Gut Blatt Wolfsburg II	58 241	22:23
9. 33	Dreilinden Osterode	54 578	21:24
10. 15	Kiebitz 70 Berlin	52 795	20:25
11. 32	Herz-Dame Hildesheim	52 117	20:25
12. 30	Lust. Buben Hannover	54 519	19:26
13. 15	BSG Hochtief Berlin	53 807	19:26
14. 18	Universum 58 Berlin	51 924	17:28
15. 17	Ideale Jungs Berlin II	48 898	14:31
16. 30	Skatklub Letter	47 031	9:36

Staffel 2

1. 22	1. Gardinger Skat-Club	56 869	35:10
-------	------------------------	--------	-------

2. 20	Rosenblatt Pinneberg	56 120	29:16
3. 20	Hansa Hamburg II	56 709	28:17
4. 23	TSV Kronshagen	57 078	27:18
5. 13	Nullouvert 76 Berlin	54 292	26:19
6. 24	Zünftige Skater Lübeck	52 794	24:21
7. 22	Had'n Lena Meldorf	53 779	23:22
8. 23	1. Kieler Skatklub	53 251	23:22
9. 23	Heidewinkel Harrislee	51 474	21:24
10. 20	Skatfreunde Geesthacht	50 587	21:24
11. 23	Frisia Flensburg	49 616	20:25
12. 13	Damendrucker Berlin II	49 417	19:26
13. 22	Skatclub St. Annen	48 906	18:27
14. 20	Mit Herz Schwarzenbek	50 807	17:28
15. 13	Damendrucker Berlin I	51 015	16:29
16. 20	Bahrenfelder Asse	47 256	13:32

Staffel 3

1. 28	Glücksritter Ritterhude	62 096	29:16
2. 30	Karo-As Nienburg	58 284	28:17
3. 21	Mit Vieren Cuxhaven	58 894	27:18
4. 29	Skatclub Rhauferfeh	56 414	27:18
5. 21	Kleeblatt Harburg	56 471	26:19
6. 28	Skatclub Hoya	56 989	25:20
7. 28	Vahrer Buben Bremen II	57 884	22:23
8. 28	Waterkant Bremerhaven	57 721	22:23
9. 30	v. Fintel Schneverdingen	55 985	22:23
10. 28	Herz-7 Bremen	55 247	20:25
11. 28	Gut Blatt Bremen	52 594	20:25
12. 21	Bleib ruhig Königsmoor	51 640	20:25
13. 28	Beverstedter Jungs	55 513	19:26
14. 28	Rudelsburg Bremerh.	54 323	19:26
15. 21	Cleverer Jungs Cuxhaven	54 303	18:27
16. 28	Hastedter Jungs Bremen	52 535	16:29

Staffel 4

1. 44	Böse Buben Borken-A.	58 291	31:14
2. 48	Mit Vieren Herford	56 675	28:17
3. 43	Scholv. Buben Gelsenk.	59 605	27:18
4. 48	Reiz. Buben Steinhagen	58 487	27:18
5. 49	Skatclub Minden e.V.	59 908	26:19
6. 47	Karo-As Soest	55 876	25:20
7. 59	Gut Blatt Augustdorf	55 365	25:20
8. 57	Unter uns Lendringsen	57 879	24:21
9. 57	Herz-Dame Menden	57 011	23:22
10. 49	Herzlinchen BS-Lemgo	55 549	23:22
11. 48	Rot-Weiß Bielefeld	54 910	21:24
12. 43	Karo-Sieben Marl	56 154	20:25
13. 57	Skfr. Fröndenberg	54 979	19:26
14. 59	Skfr. Neuenrade	55 929	17:28
15. 59	Lennebuben Altena	50 862	14:31
16. 46	Karo-As Dortmund	29 829	10:35

Staffel 5

1. 42	Die Joker Oberhausen	60 615	34:11
-------	----------------------	--------	-------

2.	40	Skatfreunde Jüchen	62 317	30:15
3.	56	Skfr. Lüttringhausen	58 711	27:18
4.	41	Gut Spiel Homberg	57 362	27:18
5.	41	Herz-7 Kamp-Lintfort	55 243	26:19
6.	41	Die Asse Kempen	59 252	24:21
7.	42	Vier Buben Essen	55 700	22:23
8.	56	1. SG Wermelskirchen	53 130	22:23
9.	56	Bergische Jungs Lennep	54 969	21:24
10.	50	Keine mehr Köln	54 455	21:24
11.	42	PSV Oberhausen	54 238	21:24
12.	41	Windige Ecke Duisburg	55 249	20:25
13.	51	SkatSV Heinsberg	52 555	19:26
14.	53	Herz-7 '80 Kommern	53 397	18:27
15.	41	Skfr. Kamp-Lintfort	52 738	16:29
16.	40	Die Asse Brüggen	49 890	12:33

Staffel 6

1.	64	Die Maintaler Maintal	63 234	33:12
2.	60	Skatfreunde Frankfurt	63 480	32:13
3.	61	Buben Bensheim	60 025	31:14
4.	55	Pik-Sieben Ralingen	56 816	26:19
5.	66	Karo-Bube Homburg	60 065	25:20
6.	62	Skatverein Idstein	54 846	24:21
7.	87	Buben Wenighösbach II	53 739	24:21
8.	53	1. SkatGem. Bonn	55 697	23:22
9.	66	Skfr. Altenkessel	56 058	22:23
10.	65	Pik-7 Mainz	52 481	21:24
11.	61	As im TuS Griesheim	55 461	20:25
12.	61	1. Skatclub Dieburg II	55 815	19:26
13.	63	Neu Anspacher SC '78	52 997	17:28
14.	55	Konzer Buben	54 727	15:30
15.	87	Asse Niedersteinbach	52 065	14:31
16.	62	Herz-8 Eltville	50 196	14:31

Staffel 7

1.	68	SkatGem. Neckarau	62 246	31:14
2.	79	Buchhorn Friedrichshfn.	61 885	31:14
3.	68	Mannheimer SC II	58 733	26:19
4.	78	Dreiländereck Weil	56 322	26:19
5.	69	Herz-Dame Mosbach	57 356	25:20
6.	68	Buwe Viernheim	57 377	24:21
7.	70	Hohenlohe Öhringen	56 188	22:23
8.	76	Frischer Wind Kappel	57 500	21:24
9.	70	Bu-de-Be Stuttgart	56 295	21:24
10.	77	SkatVgg. Konstanz I	55 881	21:24
11.	75	Pik-7 Pforzheim	55 039	21:24
12.	77	Seerose Radolfzell	54 294	21:24
13.	77	SkatVgg. Konstanz II	52 103	21:24
14.	68	SkatGem. Rheinau	54 934	20:25
15.	77	Ruck-Zuck Sulgen	54 344	20:25
16.	68	Mannheimer SC I	50 244	9:36

Staffel 8

1.	86	Skatclub 81 Bayreuth	59 920	31:14
----	----	----------------------	--------	-------

2.	80	Würmt. Jungs Gräfel.	60 303	30:15
3.	80	SC München-Süd I	62 176	29:16
4.	85	BW-Schwäne Schwand	60 230	27:18
5.	85	Bube Treuchtlingen	57 149	26:19
6.	70	Gut Blatt Plochingen	56 026	23:22
7.	86	Obermain Lichtenfels	55 916	23:22
8.	85	1. Skatclub Zirndorf	56 993	22:23
9.	81	Contra-Re Gmund	52 886	21:24
10.	80	Skatclub Anzing-Poing	56 196	20:25
11.	89	Skfr. Bad Wörishofen	52 845	20:25
12.	70	Skatclub Plüderhausen	56 378	19:26
13.	79	Biber-Asse Biberach	53 978	19:26
14.	70	Null Weiler zum Stein	52 058	18:27
15.	86	1. Skatclub Hof	57 160	16:29
16.	80	SC München-Süd II	50 817	16:29

Im Bundesliga-Finale am 9., 10. und 11. November 1990 in der »Kaiserhalle« in Ludwigsburg starteten die Damen- und Herrenmannschaften mit den in der nachstehenden Übersicht vermerkten Kennbuchstaben und einer Punktevorgabe, die sich aus der Platzierung in den Staffeln ergibt (Herren: 1. Platz = 3:0, 2. Platz = 2:1, 3. Platz = 1:2, 4. Platz = 0:3; Damen: 1. Platz = 1:0, 2. Platz = 0:1).

Etliche Mannschaften sind erfahrene Endspielteilnehmer. Sind sie es, die als favorisiert für den Titelgewinn einzustufen sind? Die Frage ist nicht eindeutig zu beantworten, denn auch die anderen Mannschaften sind stark genug, um Akzente zu setzen.

Damen

A	24	Concordia Lübeck	1:0
B	49	Skatclub Minden	1:0
C	47	BSG Du Pont Hamm	1:0
D	88	SpGem. Schwaben	1:0
E	21	Reizende Damen Cuxhaven	0:1
F	17	Ideale Jungs Berlin	0:1
H	43	Kleeblätter Essen	0:1
J	76	Frischer Wind Kappel	0:1

Herren

A	20	Alsterdorf Hamburg	3:0
E	43	Karo-Acht Haltern	3:0
K	61	1. Skatclub Dieburg	3:0
P	79	Grand Hand Lindau	3:0
B	23	1. Ostsee-Skatclub Kiel	2:1
F	43	Karo-Sieben Datteln	2:1
L	63	1. Steinbacher Skatverein	2:1
R	85	1. Skatclub Roth	2:1
C	23	Kieler Buben	1:2
H	28	Vahrer Buben Bremen	1:2
M	46	Alle Asse Dortmund	1:2

S	77	Skatburg Pfullendorf	1:2
D	31	Bromer Burg-Buben	0:3
J	41	Löschbogen-Asse Mülheim	0:3
N	62	Eschborner Skatclub	0:3
T	78	Sternwaldrummer Freiburg	0:3

Berliner Sieg in letzter Sekunde

Im Zeichen eines harten Wettkampfes stand das 16. fünf Serien umfassende Endturnier um den Deutschen Städte-Pokal 1990 am 6. und 7. Oktober in Bremen.

15 Mannschaften, die sich in den im Frühjahr durchgeführten Vorrunden für das Finale qualifiziert hatten, waren in die alte Weser-

erfreuend, seinen vorläufigen Beteiligungsrekord zu verzeichnen. Vizepräsident Norbert Liberski, Initiator und Verantwortlicher dieses Turniers, ist zuversichtlich, daß die Anmeldungen künftig zu neuen Rekorden streben werden.

Die Bremer Skatfreunde als Ausrichter hatten mit ihrem VG-Vorsitzenden Konrad Hoier und den Skatfreunden Winnerich Skubski und Gerhard Stellmann alle notwendigen Vorarbeiten vorbildlich erledigt, so daß die Endrunde in einem würdigen Rahmen komplikationslos zur Durchführung gelang.

Spannung während des gesamten Turniers war vorprogrammiert, denn nach jedem 12. Spiel zeigte – für alle sichtbar – eine Punkteanzeige den Stand der Mannschaften an. Für die dazu notwendigen Informationen sorgte der Düsseldorfer Skatfreund Wolfram mit seiner EDV-Anlage, der durch Skfr. Schmitz aus Kiel unterstützt wurde. Die Teilnehmer waren sich einig, daß hier unter der Leitung von Norbert



Pokalgewinner Berlin mit seinen kampferprobten Mannern. 1991 wird man als Titelverteidiger die Endspielgegner am Brandenburger Tor willkommen heißen können.

stadt gereist, um dem Vorjahressieger Bremen den Titel abzufragen.

Insgesamt waren in den an sechs Spielorten durchgeführten Qualifikationsrunden 105 Mannschaften mit je 12 Spielern am Start. Damit hatte dieses Turnier, seit seiner Einführung sich ständig steigender Teilnehmerzahlen

Liberski ein eingespieltes Team makellos wirkte.

Ihrer Favoritenstellung gerecht wurde die Hamburger Mannschaft, die nach dem Start sofort die Führung übernahm. Die ebenfalls mit Vorschußlorbeeren bedachten Bremer (5. Platz), Berliner (10. Platz) und Oberhausener

(14. Platz) standen weit abgeschlagen im Feld. Das war der Stand der Dinge nach dem 48. Spiel. Auch nach dem 96. Spiel hielt Hamburg den »Platz an der Sonne«.

Die nachfolgenden Tabellen der einzelnen Serien verdeutlichen auf den ersten sechs Plätzen optisch den spannungsgeladenen Kampf um den Sieg, wobei insbesondere der Neuling aus Meerbusch sich anschickte, eine Überraschung zu landen.

1. Serie

1. Hamburg	13 151
2. Meerbusch	12 889
3. Stommeln	12 467
4. Wolfsburg	11 926
5. Bremen	11 135
6. Norderstedt	11 093

2. Serie

1. Hamburg	25 286
2. Meerbusch	25 077
3. Stommeln	24 446
4. Neustadt	23 874
5. Wolfsburg	23 848
6. Brühl	23 433

3. Serie

1. Meerbusch	36 188
2. Berlin	35 893
3. Hamburg	35 414
4. Norderstedt	35 277
4. Neustadt	35 099
6. Stommeln	34 981

4. Serie

1. Meerbusch	48 555
2. Norderstedt	48 294
3. Berlin	47 549
4. Oberhausen	46 723
5. Hamburg	46 551
6. Brühl	46 468

Schlußserie

1. Berlin	60 794
2. Norderstedt	60 743
3. Meerbusch	59 991
4. Bremen	58 257
5. Oberhausen	58 156
6. Brühl	58 125

Das beste Mannschaftsergebnis in einer Serie erzielte Berlin in der letzten mit 13 245 Punkten. Bester Einzelspieler war mit insgesamt 7457 Punkten Skatfreund Lembke aus Norderstedt.

Der Sieg zwischen Berlin und Norderstedt wurde buchstäblich im letzten Spiel entschieden. Bis dahin führten mit knappem Vorsprung die Norderstedter. Doch dann bescherzte Fortuna dem Berliner Spieler Lakatosch in Mittelhand einen Grand mit dreien, den er aus der Hand mit Schneider angesagt gewann. Die daraus resultierenden 218 Gesamtpunkte waren ausschlaggebend für den Berliner Sieg.

Auch an dieser Stelle der glücklichen Berliner Mannschaft ein herzlicher Glückwunsch, die 1991 die Endrunde in ihrer Stadt ausrichten wird.

(N. L.)

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV S-Nachrichten

Chemnitz. Am 8. September veranstaltete die Verbandsgruppe Chemnitz im Kulturhaus Zwönitz ihre erste Skatmeisterschaft, an der 112 Skatfreunde teilnahmen. Mit dieser Meisterschaft, die über eine Distanz von 3mal 48 Spielen ging, verband sich die Qualifikation zu den Deutschen Skateinzelmeisterschaften in Bremen.

Die besten Ergebnisse:

	Punkte
1. Manfred Hogl, Ermafa Chemnitz	4724
2. Paul Reinwald, Grandouvert 89 Zwickau	4519
3. Johannes Richter, Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	4455

In der gleichzeitig durchgeführten Mannschaftswertung siegte »Pinke« Mittweida mit 14 739 Punkten vor »Grandouvert 89« Zwickau mit 14 356 Punkten und »Ermafa« Chemnitz mit 12 677 Punkten.

Für die drei Bestplatzierten der Einzel- und Mannschaftswertung gab es Pokale und Sachpreise. Über Sachpreise durften sich auch 13 weitere Skatspieler freuen.

Bei dem reibungslos verlaufenen Turnier verdiente sich die Gaststättenleitung durch gute Vorbereitung und tadellose Betreuung großen Dank.

Für das Notizbuch der Statistiker: Von den insgesamt durchgeführten 4032 Spielen wurden 3283 gewonnen, 650 verloren und 99 eingepaßt.

Der Monatspruch für November
**Verborgen ist doch in der Tat
 ein Trumpf mitunter noch im Skat.
 Wenn wir das immer vorher wüßten,
 wir manchmal gar nicht passen müßten.**
Gerti Pietsch

LV 3-Nachrichten

Hannover. Die Achter-Runde im Finale um den LV 3-Pokal am 22. September 1990 in Wülfel hatte ihren Sieger in dem Skatklub »Blanke 10« Laatzen. Mit den von Bodo Sieber, Reimont Rathke, Martin Schlifski und Gustav Krause erzielten 18 005 Punkten qualifizierte sich die Mannschaft zugleich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1991 in Mannheim.

Der zweite Platz, der zur Teilnahme an der LV 3-Mannschaftsmeisterschaft berechtigt, ging an die erste Garnitur des Skatklubs »Herz-Dame« Hildesheim, die mit Peter Rodenkirchen, Klaus Grützmann, Reiner Hogrefe und Siegfried Schulz 16 309 Punkte erspielte.

Die weiteren Ergebnisse:	Punkte
3. Schaumburger Buben Lindhorst	16 025
4. Trumpf 81 Wolfenbüttel	15 131
5. Glück Auf Helmstedt	14 603
6. Herz-Dame Hildesheim II	14 582
7. Gifhorner Maschbuben	13 426
8. Skatklub 65 Stadtallendorf	13 082

LV 4-Nachrichten

Bielefeld. Die rotweißen Stadtfarben Bielefelds sind wieder erstklassig, nachdem die Damenmannschaft von »Rot-Weiß« Bielefeld mit Helga Kiel, Helga Hagemeyer und vom PostSV Gütersloh Margret und Manuela Heinrich den Sprung in die höchste deutsche Skatliga schaffte.

Einen weiteren erfreulichen Erfolg für die VG 48 verbuchten gegen starke Konkurrenz die Damen Berta Ahlering, Hanni Becker, Irmgard Hagedorn und Karin Engel von den »Iselhorster Buben« mit ihrem Aufstieg in die Oberliga des Landesverbandes 4.

Detmold. Nach dem letzten Spieltag der Verbandsliga der VG 49 am 8. September hatten die Skatvereine »Hahne-Buben« Lage, »Unter uns« Lämershagen und »Grille-Buben« Minden Grund zum Feiern, denn ihnen gelang der Aufstieg in die Oberliga.

Die Abschlusstabelle:

1. Hahne-Buben Lage	27: 3
2. Unter uns Lämershagen I	21: 10
3. Grille-Buben Minden	19: 11
4. Fair play Lemgo	18: 12
5. Skat-Haie Lemgo	17: 13
6. 1. Skatclub Vlotho II	16: 14
7. Skatclub Hille	16: 14
8. 1. Skatclub Petershagen	16: 14
9. Moorbuben Hille	15: 15
10. Skatclub Kusenbaum II	14: 16
11. Unter uns Lämershagen II	14: 16
12. Pik-As Häverstädt	14: 16
13. Gut Blatt Augustdorf II	12: 18
14. Alle Asse Bünde II	10: 20
15. Damendrücker Leopoldshöhe II	8: 22
16. 1. Skatclub Minden III	3: 27

Die letzten vier Mannschaften sind abgestiegen. Für sie werden in der neuen Saison »Scharf ran« Lage, Skatclub Espelkamp, »Klüter Buben« Detmold und »Mit Vieren« Löhne an den Start gehen, die in der Bezirksliga der Verbandsgruppe als Aufsteiger durchs Ziel gingen.

Hille. Das von der VG 49 in Verbindung mit dem 1. SC Espelkamp vortrefflich in Hille organisierte Rhein-Weser-Turnier 1990 begeisterte die Teilnehmer durch seine hervorragende Preisgestaltung. Anklang fand insbesondere der von Skfr. Ludwig Leines (VG 40) gestiftete neue Mannschafts-Wanderpokal. Strahlende Gesichter gab es bei den Teilnehmern vom 1. Skatclub Kusenbaum und der Oberhausener Joker, deren Vereinsnamen bei der Siegerehrung auf den vorderen Plätzen am häufigsten genannt wurden.

Die besten Ergebnisse:

Herrenmannschaften	Punkte
1. 1. Skatclub Kusenbaum	10672
2. Leineweber-Asse Bielefeld	10194
3. Hellweg-Buben Werl	9229
4. Klüter Buben Detmold	9191
5. Die Joker Oberhausen	9175
6. Burg Brüggen	9172
7. Die Joker Oberhausen	9015

Damenmannschaften

1. Die Joker Oberhausen	8506
2. VG 41-Mannschaft	8410
3. Rheinbuben Vynen	6789

Jugendmannschaften

- | | |
|-------------------------|------|
| 1. Die Joker Oberhausen | 7050 |
| 2. Karo-7 Oberhausen | 6168 |

Herreneinzel

- | | |
|--|------|
| 1. Rüter Friedhelm,
1. Skatclub Kusenaum | 3346 |
| 2. Weinhold Heinrich,
1. Skatclub Kusenaum | 3337 |
| 3. Poschke Alwin,
Leineweber-Asse Bielefeld | 3211 |
| 4. Hans Wilhelm,
Rheinbuben Vynen | 3056 |
| 5. Pauwels Helmut,
Neukirchener Asse | 3038 |
| 6. Schreiber Karl-Heinz,
Die Joker Oberhausen | 3007 |

Dameneinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Keschull Vera,
Grillebußen Minden | 2723 |
| 2. Seibert Lisa,
Hellweg-Buben Werl | 2712 |
| 3. Kessel Iris,
Skatklub Sennestadt | 2711 |

Jugendeinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Glück Andreas | 2226 |
| 2. Mülleneisen Dirk | 2193 |
| 3. Kesseler Martin
sämtlich »Die Joker« Oberhausen | 1727 |

Mönchengladbach. In den drei Ligen der VG 40 kämpften jeweils 16 Mannschaften um den Meistertitel und den Aufstieg. Nach Beendigung der Saison zeigen die Tabellenspitzen folgendes Bild:

A-Liga

- | | | |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1. Geselligkeit Rheydt I | 43 888 | 35:10 |
| 2. Goldene Asse Dormagen I | 40 894 | 35:10 |
| 3. Herz-Dame Delrath I | 42 704 | 34:11 |
| 4. Burg Brügggen I | 40 869 | 32:13 |
| 5. Zur Münze Düsseldorf I | 38 757 | 30:15 |
| 6. Mauerbr. Wevelinghoven I | 36 943 | 22:23 |
| 7. Herz-As Grevenbroich I | 36 146 | 22:23 |

B-Liga

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. Gut Blatt Langenfeld I | 42 042 | 33:12 |
| 2. Hattrick Glehn I | 41 316 | 33:12 |
| 3. Harry's Buben Wickrath I | 38 373 | 30:15 |
| 4. Stadtwerke Mönchengladb. I | 38 550 | 29:16 |
| 5. Gut Blatt Osterath I | 38 872 | 28:17 |
| 6. Blinder Stock Hilden II | 36 817 | 26:19 |

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 7. Harry's Buben Wickrath III | 36 421 | 24:21 |
| 8. Ouvert 85 Düsseldorf I | 36 218 | 24:21 |

C-Liga

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. Burg Brügggen II | 38 933 | 34:11 |
| 2. 18-20 Baumberg II | 39 861 | 32:13 |
| 3. Mauerbr. Wevelinghoven III | 38 893 | 30:15 |
| 4. Asse 85 Hilden I | 37 044 | 27:18 |
| 5. 18-20 Baumberg I | 36 616 | 26:19 |
| 6. Hinter der Mauer Zons I | 39 319 | 25:20 |
| 7. 4 Buben Mönchengladb. IV | 35 421 | 25:20 |

LV 5-Nachrichten

Köln. Einmal im Jahr ist Schiri-Treff im LV 5 – eigentlich zu selten, um die angestauten Themen zu bewältigen, andererseits ließ die Beteiligung bei diesem 12. Treffen am 26. August gegenüber dem Vorjahr zu wünschen übrig. Nur 42 Schiedsrichter, darunter lobenswerterweise zwei Damen, erschienen zu diesem Pflichttreffen. Auffallend ist, daß es überwiegend dieselben sind, die fast regelmäßig durch Abwesenheit glänzen. Ihnen gegenüber erwägt der Landesverband 5 künftig Konsequenzen.

Eine kompakte Tagesordnung ließ keinen Leerlauf aufkommen. Helmut Walde, Schiri-



LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke (3. v. l.) präsentiert sich mit den Besten des Schiri-Turniers.

Obmann des LV 5, hatte alle Hände voll zu tun, um das Programm zu meistern. Daß er dies mit Bravour umsichtig und sachverständig erreichte, verdient Anerkennung. Hilfreich ihm zur Seite stand sein Amtsvorgänger Knut Kind.

Besonderes Thema war die Neufassung der Skatordnung. Zusammenfassend ergaben sich Anregungen, die Peter Reuter zwischenzeitlich dem Deutschen Skatgericht zur Kenntnisnahme übermittelte. Das Gesamtgeschehen protokollierte Peter Hofmann, dem ein Wort des Dankes gebührt, denn Protokollführer sind zumeist nur mit der Lupe auszumachen.

Die regen Diskussionen verhallten gegen 13 Uhr bei Speis und Trank. Anschließend war Praxis mit »18, 20, zwei« um den Schiri-Wandpokal angesagt. In zwei Serien mit je 36 Spielen konnten die Schiris nun aktiv am Blatt ihr Können beweisen, wobei sich dann bei der von Kurt Schwentke vorgenommenen Siegerehrung herausstellte, daß der »alte Fuchs« Willi Nolte wieder einmal die Nase vorn hatte.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Willi Nolte, Gute Laune Fröndenberg	2543
2. Oliver Riedesel, Ohne Kontra Plettenberg	2513
3. Manfred Weidner, Pik-As Gummersbach	2328
4. Erwin Bender, Pellenz-Boore Köln	2278
5. Wolfgang Ronge, 1. SkatGem. Wermelskirchen	2146
6. Siegfried Truscheit, Kreuztaler Buben	2111

Abschließend ein Hinweis für das Notizbuch: Der nächste Schiri-Treff findet am Sonntag, dem 30. Juni 1991, im »Kolpinghaus« in 5000 Köln 30 (Ehrenfeld), Fröbelstraße 20, statt.

Köln. Gleich zu Beginn des 17. LV 5-Turniers am 2. September konnten Teilnehmer aus Aschaffenburg und dem LV 4 registriert werden. Das verhiß Gutes – doch die berechtigte Hoffnung des LV 5-Vorstands auf eine gute Beteiligung erfüllte sich nicht, obwohl dies eine für alle DSKV-Mitglieder offene Veranstaltung ist.

Eine Besonderheit war das neue Preisangebot, nach dem mindestens 20% der Teilnehmer einen Geldpreis erhalten. Das eingenommene Startgeld ging restlos an 47 Preisträger. Die doppelte Listenführung ermöglichte den Skatfreunden Peter Reuter und Hans Schumacher eine beschleunigte Ermittlung der Gewinner.

Bevor es aber zur Siegerehrung kam, stand

eine besondere Ehrung an. Der älteste Turnier Teilnehmer, Skatfreund August Wendeler, hatte am Vortag seinen 92. Geburtstag gefeiert – ein »Skat-Veteran«, der manchem jungen Hüpf er noch zeigt(e), wo es lang zu gehen hat. Mit seiner Gratulation verband Kurt Schwentke die besten Wünsche für die kommenden Jahre und überreichte ihm zur Stärkung eine Flasche Sekt. Die besten Plätze bei der Siegerehrung aber hatten Gäste aus den Verbandsgruppen 41 und 87.

Die besten Ergebnisse aus 2mal 48 Spielen:

	Punkte
1. Küsters Markus-Johannes, Oedinger Jungs Krefeld	3298
2. Röder Wolfgang, Lustige Buben Wenighösbach	3228
3. Lindau Reinhard, Skatfreunde Lüttringhausen	3131
4. Sacco Heinz, Lustige Buben Wenighösbach	3034
5. Quedszuweit Helga, Skatfreunde Lüttringhausen	2966
6. Hörter Heinz, 1. Skatclub Mayen	2911

LV 6-Nachrichten

Neu-Anspach (ms). Bei den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften der VG 63 wurde der noch relativ junge Skatclub Oberaula (Nordhessen) mit 26 035 Punkten neuer Titelträger. Der Siegermannschaft überreichte VG-Vorsitzender Reinhold Schöffner die begehrte Pokaltrophäe.

Weitere Bestergebnisse:	Punkte
2. Sprudelbuben Bad Vilbel I	25 418
3. Steinbacher Skatclub III	25 377
4. Skatclub Karben I	25 340
5. Neu-Anspacher Skatclub I	25 300
6. Skatclub Mücke-Groß-Eichen I	25 168
7. Steinbacher Skatclub I	24 604
8. Fortuna 69 Rosbach I	24 415

In seinem Schlußwort brachte VG-Vorsitzender Schöffner seine Freude über die insgesamt guten spielerischen Leistungen zum Ausdruck. Sein besonderer Dank galt Spielleiter Norbert Meyer, der die Meisterschaften in bewährter Manier hervorragend vorbereitete und durch-

führte. Zuschauer von Beginn an war eine Mannschaft aus Endbach, die nur einen Spieler im Austragungsort Karben zur Stelle hatte.

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Mit 31 Mannschaften bestritt die VG 85 ihre diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften, bei denen 4mal 48 Spiele durchgeführt werden mußten. Neuer Titelträger wurden »Die gereizten Buben« Weißenburg mit den Skatfreunden Kraus, Franz, Siebenhorn und Baumgärtner, die 17 859 Punkte verbuchen konnten. Auf den weiteren Plätzen gingen durchs Ziel: 1. Skatclub 1964 Roth III (17 449 Punkte), Skatclub Nürnberg-West I (17 330 Punkte), 1. Skatclub Roth 1964 I (17 110 Punkte) und 1. Skatclub Weißenburg (16 943 Punkte).

München. Titelgewinner der Mannschaftsmeisterschaft der VG 80, die mit 37 Mannschaften beschickt war, wurde »Fröhlichkeit« München mit 18 408 Punkten, die von den Skatfreunden Schwanke, Jung, Behrendt und Cechura erkämpft wurden. Die nächstfolgenden Plätze belegten SC Anzing-Poing I (18 061 Punkte), »Pik-Bube« Ingolstadt I (17 902 Punkte) und »Asquetscher« Gröbenzell I (17 699 Punkte).

Nürnberg. Mit Pech endete die Ligasaison 1990 für den Skatclub »Lustige Buben« Wenighösbach. Die in der Bayernliga auf dem dritten Aufstiegsplatz liegende Mannschaft kann nicht in die 2. Bundesliga aufsteigen, weil dort bereits eine Mannschaft des Klubs spielt und die erste Garnitur aus der 1. Bundesliga jetzt in die 2. Bundesliga abgestiegen ist. Nach dem Wettspielplan dürfen maximal nur zwei Mannschaften eines Klubs in der 2. Bundesliga spielen. Im kommenden Jahr werden die Mannschaften der »Skatfreunde« Schrobenhausen, vom 1. SC Nürnberg II und »Skatfreunde« Peißenberg in der 2. Bundesliga um Punkte kämpfen, während die letzten vier Mannschaften in den sauren Apfel namens Abstieg beißen mußten.

Die Abschlußtabelle:

- | | | | | |
|----|----|-------------------------|--------|-------|
| 1. | 80 | Skfr. Schrobenhausen | 43 040 | 23: 7 |
| 2. | 85 | 1. Skatclub Nürnberg II | 40 557 | 22: 8 |

- | | | | | |
|-----|----|-------------------------|--------|-------|
| 3. | 87 | Buben Wenighösbach | 38 189 | 20:10 |
| 4. | 81 | Skfr. Peißenberg | 41 461 | 19:11 |
| 5. | 85 | Buben Weißenburg | 39 249 | 18:12 |
| 6. | 89 | 1. SC 84 Lager-Lechfeld | 39 074 | 17:13 |
| 7. | 87 | Buben Veitshöchheim | 37 569 | 17:13 |
| 8. | 86 | 1. Skatclub Hof | 38 566 | 16:14 |
| 9. | 85 | 1. Skatclub Nürnberg I | 39 293 | 15:15 |
| 10. | 80 | Fröhlichkeit München II | 35 547 | 15:15 |
| 11. | 80 | Asquetscher Gröbenzell | 35 936 | 14:16 |
| 12. | 86 | Pik-Sieben Bad Steben | 34 513 | 11:19 |
| 13. | 80 | Fröhlichkeit München I | 32 174 | 11:19 |
| 14. | 85 | Grand Hand Rückersd. | 32 391 | 10:20 |
| 15. | 89 | Fuggerbuben Augsburg | 22 217 | 8:22 |
| 16. | 80 | Würmt. Jungs Gräufeling | 29 480 | 4:26 |

Zur Beachtung

Für die Veröffentlichung der Turnieranzeigen von Veranstaltern, die dem Deutschen Skatverband angehören, gelten ab Heft 1/91 folgende Preise:

¼ Seite	= 1000,- DM
½ Seite	= 550,- DM
¾ Seite	= 300,- DM
Kurzinfo (maximal 7 Zeilen inklusive Datumszeile)	= 50,- DM

Die Anzeigenpreise sind bei Auftragserteilung fällig.

Für alle übrigen Inserate ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 weiterhin gültig.

Aus traditionellen Gründen kann nach wie vor jeder Landesverband für sein offizielles offenes Turnier jährlich eine ¼-Seite kostenfrei nutzen. Es bleibt dem Landesverband unbenommen, mehrere (auch zeitlich auseinanderliegende) Veranstaltungen seines Zuständigkeitsbereichs zu einem Gesamtinserat zusammenzufassen. Eine Zersplitterung dieser Seite auf mehrere Ausgaben ist jedoch nicht möglich.

In diesem Zusammenhang darf erneut darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Veröffentlichung von Turnieranzeigen spätestens in der einen Monat vor dem Veranstaltungstermin erscheinenden Ausgabe erfolgen sollte. So gehören z. B. im März liegende Veranstaltungen

gen in die Februar-Ausgabe, deren Redaktionsschluß der 3. Werktag im Januar ist. Anzeigewünsche bitte rechtzeitig einsenden!

Übrigens: Mit einer Anzeige in »Der Skatfreund« erreichen Sie u. a. auch alle im Deutschen Skatverband registrierten Skatvereine und mit ihnen gezielt die Interessenten für Skatturniere.



Kreuz aus der Hand war nichts für Hinterhand

Vorhand hätte Pik-Hand, Mittelhand Herz-Hand gewonnen, Hinterhand aber verlor seinen Kreuz-Hand mit 56 Augen, obwohl mit Karo-As und Karo-10 noch 21 Augen im Skat lagen.

Die Karten von Hinterhand:

Herz- und Karo-Bube;

Kreuz-10, -König, -Dame, -9, -8, -7;

Pik-As;

Karo-Dame.

Wie waren Kartensitz und Spielverlauf?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

VG 42 überwand 1000er-Marke

Schwungvolle Öffentlichkeitsarbeit schlägt sich im Mitgliederzuwachs nieder. So konnte jetzt die VG 42 Oberhausen die Traumzahl von 1000 Mitgliedern überschreiten. Mit 855 Her-

ren, 110 Damen, 44 Jugendlichen und 3 Einzelmitgliedern – letztere müssen sich der neuen Satzung entsprechend noch einem Verein anschließen – verfügte sie im September 1990 über einen Schatz von 1012 Skatfreundinnen und Skatfreunden.

Ein herzliches Dankeschön den Damen und Herren, die dieses Ziel erreichen halfen.

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

10. November 1990

11. offene Skatmeisterschaft von Radevormwald in der Geschwister-Scholl-Schule, Hohenfuhrplatz, 5608 Radevormwald – Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 13 Uhr – 2 × 48 Spiele

1. Einzelpreis = 1500,- DM,

1. Mannschaftspreis = 400,- DM.

Insgesamt 4950,- DM Geldpreise, ferner wertvolle Sachpreise.

Telefon (0 21 91) 29 38 04 (g) bis 19.30 Uhr
(0 21 95) 41 86 (p) ab 20 Uhr

17. November 1990

Meyerhoff-Pokal 1990

Offene Veranstaltung im »Grasberger Hof«, 2801 Grasberg (Einzel- und Mannschaftswertung) – Beginn: 11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr
Einzelpreise: 1. = 2000,- DM + Meyerhoff-Pokal, 2. = 1500,- DM, 3. = 1000,- DM, ferner hervorragende Sachpreise.

Mannschaftspreis: 1. = 1200,- DM

+ Weser-Kurier-Pokal, ferner drei weitere Mannschaftspreis. Beste Dame und bester Junior zusätzlich 100,- DM.

2 × 48 Spiele; verlorene Spiele 1,- DM.

Startgeld: 15,- DM einschließlich Kartengeld für Einzelspieler. Je Mannschaft 20,- DM.

Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt.

Veranstalter: SC »Skatfreunde« Grasberg.

Kartenvorbestellung mittels Verrechnungsschecks an Willy Lütjen, »Grasberger Hof«, Speckmannstraße 58, 2801 Grasberg.

18. November 1990

Werler Skatmeisterschaft in der »Stadthalle«, 4760 Werl

– Beginn: 11 Uhr – 3 × 48 Spiele –

1. Preis = 1000,- DM;

1. Damenpreis = 200,- DM.

Telefon (0 29 22) 39 26 – K. Hergenröther

24. November 1990

9. Skatturnier des Deutschen Spielkartensportvereins in der »Filderhalle« – Großer Saal –, 7022 Leinfelden-Echterdingen

– Beginn: 14.30 Uhr – 2 × 48 Spiele

1. Preis = 1000,- DM

Startgeld 12,- DM; verlorenes Spiel 1,- DM.

Voranmeldungen unter Tel. (07 11) 79 86-3 35

16. Dezember 1990

Grand Hand mit Iserlohner im Hotel

»Lindenhof« in 4400 Münster,

Kastellstraße 1 (Zentrum).

– Beginn: 11 Uhr – 3 × 48 Spiele

Einzel- und Mannschaftswertung.

Startgeld: Einzel 15,- DM,

je Mannschaft zusätzlich 20,- DM.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 2000,- DM,

3. = 1000,- DM, ferner weitere Geld- und

Sachpreise.

Voranmeldung: »Grand Hand mit Iserlohner«,

Konto-Nr. 7 032 213 bei Dresdner Bank

Iserlohn (BLZ 445 800 70).

Um Beachtung wird gebeten, daß das Turnier in Münster stattfindet (nicht in dem in der Oktober-Ausgabe angegebenen Ort).

Letzte Meldung

Am 20. Oktober tagte der XXV. Deutsche Skatkongreß in Hamburg. Stimmrecht unter den Delegierten hatten auch 30 Skatfreunde aus den neuen Bundesländern. Einheit wurde demonstriert, kontrovers aber diskutiert, be-

schlossen und gewählt . . . und kurz vor Toreschluß die Beschlußfähigkeit des Kongresses festgestellt, so daß die letzten Themen nicht mehr behandelt werden konnten. Gültig bleiben natürlich die zuvor gefaßten Beschlüsse und durchgeführten Wahlen, denn da war die notwendige Stimmenzahl jederzeit vertreten.

Hier in kurzen Zügen die Ergebnisse des Kongresses:

Mit der Annahme der neuen Satzung, die jedoch einige Änderungen erfuhr, ist die Umstrukturierung des DSkv in einen Dachverband vollzogen worden. Erstmals enthält sie Bestimmungen über die Verbandsgerichtsbarkeit, so daß die Delegierten mit überwältigender Stimmenmehrheit auch für die Einführung der Rechtsordnung votierten.

Nicht anfreunden mochten sich die Delegierten mit den Anträgen zur Skatordnung, den Grundwert des Grands ouvert auf 24 herabzusetzen sowie anstelle des Einpassens von Spielen »Ramsch« einzuführen. Nach wie vor werden auch verlorene Handspiele nicht doppelt abgeschrieben. Unter Überantwortung aller sonst vorliegenden Anträge an das Skatgericht zum Zwecke weiterer Erörterungen und unter Berücksichtigung redaktioneller Änderungen wurde die Neufassung der Skatordnung einstimmig angenommen.

Das neue Präsidium: Präsident Rainer Rudolph, Vizepräsidenten Norbert Liberski und Werner Landmann, Schatzmeister Wilfried Hoberg, Verbandsspielleiter Heinz Jahnke, Pressereferent Hans Jürgen Kuhle, Jugendleiterin Edith Treiber, Damenreferentin Siegrid van Elsbergen, Beauftragter der Landesverbände Skfr. Skutta.

Mehr über den Kongreß und die Wahl der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsgerichts des DSkv im Heft 12/90.

(G. W.)

Werbt Mitglieder!

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

